

Sachdarstellung

Zuletzt wurde in der Sitzung des Jugendhilfeausschuss am 4.11.2009 im Rahmen des Sozialraumberichts Eselsberg über die Aktivitäten der Jugendarbeit am Eselsberg berichtet (GD 437/09). Im vorangegangenen Sozialraumbericht im JHA am 30.09.2008 wurde die Konzeption der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Bildungsträgern vor Ort im Bürgerzentrum Eselsberg vorgestellt. (GD 318/08). Der hier beschriebene Zwischenbericht soll einen Überblick über die derzeitigen Aktivitäten der Bildungspartner im Modellprojekt geben.

1. Historie der Bildungspartnerschaft im Modellprojekt an der Adalbert Stifter Schule:

Entscheidungsphase 2005:

Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Ulm treffen in Absprache mit der Adalbert Stifter Grund-, Haupt-, Werkrealschule (GHWRS) die Entscheidung für einen Neubau an der Schule. In diesen Räumlichkeiten soll auch die Jugendarbeit am Eselsberg, die derzeit noch nicht über ein eigenes Gebäude verfügt, integriert werden.

Bedarfsanalyse 2006:

Die Adalbert Stifter GHWRS und die Jugendarbeit am Eselsberg finden sich in der Arbeitsgemeinschaft Bildungspartnerschaft, die neu gegründet wird, zusammen. Die Bildungspartner ermitteln die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil (Stadtteilbefragung / offener Diskussionsabend mit Jugendlichen), sowie mit den Schülerinnen und Schülern der Adalbert Stifter Schule.



Planungsphase 2006-2007:

Schulleitung und Leitungsteam der Adalbert Stifter Schule, Vertreter der Abteilung Bildung und Sport / Stadt Ulm, Sachgebietsleitung des Sozialraums Eselsberg und Jugendarbeit / Stadt Ulm, mobile Jugendarbeit / VfB, das Oberlin Haus Ulm e.V als Schwerpunkt-Erziehungshilfeträger im Stadtteil, Schulsozialarbeit / AWO, sowie Ehrenamtliche Mitbürger planen gemeinsam mit den Architekten Gestaltung und Nutzung des neuen Gebäudes. Gleichzeitig wird ein fortlaufendes Konzept für die Bildungspartnerschaft entwickelt.



Anmerkung: Für das Gebäude wurde ein Landeszuschuss in Höhe von 401.000.-€ bei einem Bauaufwand von 1.215.000.-€ anerkannt.

Beteiligungsphase 2007

Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil, Schülerinnen und Schüler der Adalbert Stifter Schule planen gemeinsam mit den Bildungspartnern und Architekten die Gestaltung und Ausstattung der Räume des neuen Gebäudes



Eröffnung 18.07.2008

Jugendräume und Werkstatt, Mensa, Atelier und Fachräume des neuen Gebäudes werden in einer Eröffnungsfeier vom Oberbürgermeister und den beteiligten Bildungspartnern an die Kinder und Jugendlichen zur Nutzung übergeben.



Fortlaufende Projektierungsphase:

Unter fachlicher Begleitung des ISS / Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik – Frankfurt im Auftrag des KVJS / Landesjugendamt beteiligt sich die Bildungspartnerschaft Jugendhilfe – Schule an dem Projekt „WIKO“. Das Modellprojekt an der Adalbert Stifter Schule ist einer von vier Projektorten (neben Kreisjugendring Esslingen, Martin Bonhoeffer Häuser Tübingen, Kinderschutz-Netzwerk der Stadt Freiburg des Sozial- und Jugendamtes) in denen „praxiserprobte Verfahren zur Erfassung der Wirkungen von Kooperationsformen in der Jugendhilfe – WIKO“ erforscht werden. Das Projekt ist als ein Verfahren der Selbstevaluation zu verstehen. Hauptziel ist es, im projektorientierten Netzwerk eine größere Zahl von Kindern und Jugendlichen mit mehr interdisziplinären und integrativen Angeboten in der Zusammenarbeit Jugendhilfe-Schule zu erreichen. Ein Zwischenbericht über alle WIKO Projekte wird in der Sitzung des Landesjugendhilfeausschuss im Juni diesen Jahres erfolgen.

2. Bildungspartnerschaft als gelebte Kooperation mit einem gemeinsamen Bildungsverständnis als Grundlage:

Folgende Grundlagen gelten seit Beginn unserer Bildungspartnerschaft und haben weiterhin Bestand:

Die beteiligten Institutionen treffen sich im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Bildungspartnerschaft (AG BP) regelmäßig und besprechen alle Belange des Modellprojekts gemeinsam. Die Zusammenarbeit der Beteiligten und die Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses wird als dynamischer Prozess gesehen, dessen Gelingen gegenseitiges respektvolles Interesse und Rahmenbedingungen für fachliche Diskussion voraussetzen.

Im Vordergrund aller Bemühungen der unterschiedlichen Bildungspartner muss immer die Entwicklung hilfreicher Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche und das Interesse an einem gewinnbringenden Umgang mit Systemunterschieden zwischen den beteiligten Partnern wie Schule, Jugendarbeit, Jugendhilfeträger etc. stehen.

Hierbei dürfen jedoch die einzelnen methodischen Prinzipien der jeweiligen Bildungspartner nicht außer Acht gelassen werden d.h. Jugendarbeit muss sich weiterhin an ihren Prinzipien der Freiwilligkeit, Offenheit, Partizipation, Lebensweltorientierung und Parteilichkeit als Anwalt der Jugendlichen orientieren. Für Schule und die dahinter stehende Schulpädagogik bestehen andere Arbeitsprinzipien und rechtliche Rahmenbedingungen

Diese Unterschiedlichkeit beider Systeme sollte in Kooperationsprojekten beachtet, angesprochen, anerkannt und im Sinne der Ganzheitlichkeit auch genutzt werden. Dies bedeutet dass die entsprechenden Prinzipien beider Systeme einzuhalten sind.

Die Bildungsprozesse sind aufgrund der Offenheit im Verlauf variabel und nur bedingt ergebnisorientiert. Die Bildungsprozesse in Kooperationsprojekten sollen über alternative

Formen, wie z.B. Feedback, Fremd- und Selbstwahrnehmung, Gruppenauswertung und andere weiche qualitative Faktoren reflektiert und nicht durch Noten bewertet werden.

Die gemeinsamen Angebote haben sich an gemeinsamen Bildungszielen zu orientieren d.h. die Angebote sollen nicht einzig und allein curricularen Forderungen des Unterrichtsstoffes entsprechen, sondern sich auch an der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen und deren sozialen Lern- und Fördermöglichkeiten orientieren.

Im Rahmen der Kooperation sollen nicht nur bewährte Maßnahmen koordiniert, sondern auch neue Bildungsgelegenheiten entwickelt und erprobt werden. Dabei können gruppenspezifische Aspekte, schulische Lerninhalte, lebensweltorientierte Sichtweisen und jugendarbeitsspezifische Beziehungsarbeit zu neuen Erlebnis- und Lernwelten führen.

Hierfür wollen die Kooperationspartner soweit wie möglich personelle und zeitliche Ressourcen zur Verfügung stellen.

(vgl. Konzeption Bildungspartnerschaft Sept. 2008)

3. Struktur und Ziel der WIKO Projektorganisation:

Die AG BP in Ulm versteht sich als projektorientiertes Netzwerk. Als „**smarte***“ Zielsetzung wurde formuliert:

Wir wollen eine größere Zahl von Teilnehmer/innen mit mehr interdisziplinären und integrativen Angeboten erreichen.

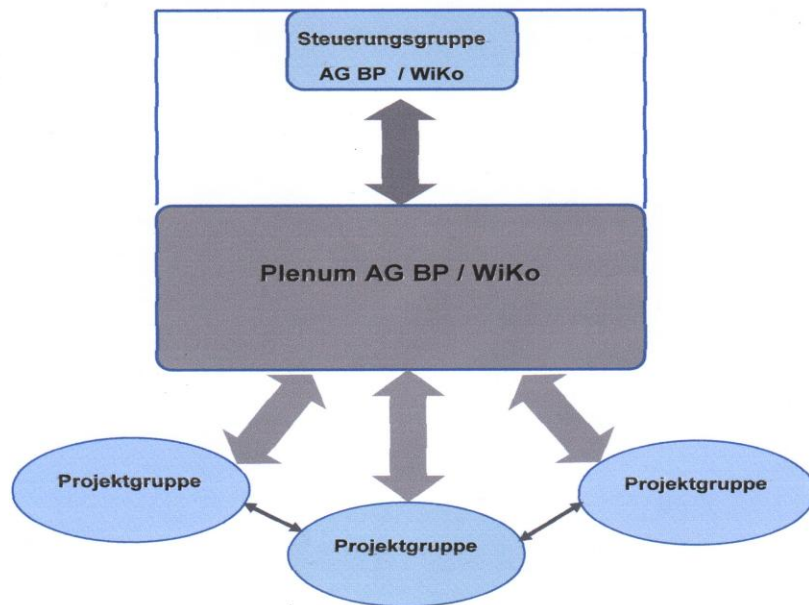
Mit „interdisziplinär“ ist die Kooperation von mindestens zwei Institutionen der AG BP gemeint. „Integrativ“ meint die Förderung der Integration der Teilnehmer/innen in ihre Gruppe und/oder Schulklasse, in ihren Lebensraum.

Da sich der Standort Ulm zum WiKo-Schwerpunkt „Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe“ beworben hat, sind immer Schüler/innen der ASS zentrale Zielgruppe solcher Projekte. Ebenso ist die Schule immer einer der Kooperationspartner. Darüber hinaus wollen sich die Akteure im Netzwerk regelmäßig über ihre Erfahrungen aus der Regelpraxis informieren und sich zu Einzelfällen bei Bedarf auch gegenseitig kollegial beraten und ggf. die benötigten Hilfeleistungen koordinieren.

Das projektorientierte Netzwerk der AG BP erfordert unterschiedliche Kommunikations- und Arbeitsebenen. Die seit dem Frühjahr 2009 verabschiedete Aufbauorganisation, die diese Ebenen beschreibt und ihnen unterschiedliche Zuständigkeiten, Rechte und Pflichten zuordnet, wurde von den Ulmer Akteuren selbst entwickelt. Wichtige Anregungen dazu gaben die fachlichen Inputs des ersten und zweiten Projekttreffens in Flehingen und Gültstein.

**Das Kürzel SMART steht für Ziele, die spezifisch (also eindeutig), messbar, akzeptiert (oder attraktiv), realisierbar und terminierbar sind*

Die folgende Grafik zeigt, auf welche **Struktur** sich die AG BP verständigte:



In der **Steuerungsgruppe** sind der Schulleiter der ASS, der für den Eselsberg zuständige Sachgebietsleiter Jugendhilfe und die Geschäftsführerin des Oberlin-Hauses vertreten. Dieses Gremium hat weniger eine leitende als vielmehr eine moderierende Funktion. Seine Aufgabe ist es, aus einer „Metaperspektive“ darauf zu achten, dass die Umsetzung der Ziele von WiKo und AG BP und die Verständigung der Partner im Plenum reibungslos und ergebnisorientiert von Statten geht. Die Steuerungsgruppe sorgt außerdem für die Rahmensicherung der praktischen Arbeit in den Projektgruppen und ist Schnittstelle und Ansprechpartnerin nach außen, z.B. gegenüber politischen Gremien und der Ämterhierarchie / Aufbauorganisation. Im Regelfall sollten etwa vier bis fünf Sitzungen im Jahr ausreichen. Der Vertreter der Jugendhilfe d.h. die Sachgebietsleitung Eselsberg übernimmt eine Koordinationsfunktion für die Sitzungen, d.h. er ist die Anlaufstelle für die Sammlung von Tagesordnungspunkten und sorgt für den Sitzungsraum. Protokolliert werden die Sitzungen abwechselnd von den drei Mitgliedern. Die Protokolle werden an die Mitglieder des AG BP-Plenums weiter gegeben. Mindestens ein Mitglied der Steuerungsgruppe nimmt auch an den Plenumstreffen teil und informiert dort auch mündlich zu Themen und Arbeitsergebnissen der Steuerungsgruppe. Diese letzte Regelung wurde bewusst auch deshalb getroffen, um den Arbeitsaufwand der drei Leitungskräfte für AG BP und WiKo zu begrenzen.

Das **AG BP-Plenum** ist – wie schon zuvor – das Gremium für Beschlussfassung und Austausch. Hier werden neue Projektideen entwickelt bzw. vorgestellt und nach Projektabschluss berichten die Projektteams zu ihren Erfahrungen. Mit der Zielsetzung des WiKo-Modells eng verknüpft ist die Zuständigkeit des Plenums für die „Metaauswertung“ kooperativ verwirklichter Projekte. Das heißt, es wird zum einen betrachtet, welche zielgruppenbezogenen Ziele in den Projekten umgesetzt werden konnten. Zum anderen wird auf der Grundlage der praktischen Erfahrungen geprüft, ob die interinstitutionelle Kooperation feststellbare vorteilhafte (oder auch nachteilige) Effekte für Adressaten und/oder Kooperationspartner hatte. Die Koordinationsfunktion und Sitzungsmoderation übernimmt hier ein Lehrer der ASS, der inzwischen über ein Kontingent von Deputatsstunden für Vernetzung und Gemeinwesenorientierung verfügt. Das Protokoll wird auch hier von den Mitgliedern in Rotation übernommen.

Die **Projektgruppen** bilden die operative Ebene der Struktur. Diese Kleingruppen, in denen immer Mitarbeiter/innen von mindestens zwei Institutionen vertreten sind, leisten die praktische Projektarbeit. Sie sind zuständig für die **Planung, Durchführung und Selbstevaluation der Projekte**. Auch diese Selbstevaluation zielt nicht nur auf Wirkungen, die bei der jeweiligen Zielgruppe erreicht wurden, sondern auch auf die Kooperationserfahrungen der Partner. Diese

Fachkräfte treffen sich zusätzlich regelmäßig zu einem jour fixe, bei dem man sich über aktuelle Erfahrungen austauscht und besprochen werden kann, ob ein einzelfallbezogener Beratungsbedarf vorhanden ist.

Die **wissenschaftliche Begleitung** nimmt in beratender Funktion an den Sitzungen der Ulmer Steuerungsgruppe und des AG BP-Plenums teil. Zusätzliche Beratungstermine finden mit den einzelnen Projektteams statt und dienen dazu, spezifische Ansätze für die Selbstevaluation zu entwickeln.

4. Bisher entwickelte Angebote in der Bildungspartnerschaft

Folgende Projekte wurden bzw. werden derzeit umgesetzt.

4.1. Projekte in der Bildungspartnerschaft Offene und Mobile Jugendarbeit / Schule:

Über das Regelangebot der Jugendarbeit und die Ferienangebote hinaus, entwickelte die Jugendarbeit spezielle Maßnahmen, die von den beteiligten Institutionen (Offene Jugendarbeit, Adalbert-Stifter-Schule, Jugendhilfeträger Oberlin-Haus, Mobile Jugendarbeit, Schulsozialarbeit) gemeinsam durchgeführt werden, meist in Partnerschaft von zwei oder drei Institutionen. Dabei sollen kreative und interdisziplinäre Projekte Synergie-Effekte für alle beteiligten Partner bringen.

Titel

Klimaprojekt

Projektpartner

Offene und Mobile Jugendarbeit Eselsberg
Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler
der Adalbert-Stifter-Schule



Laufzeit

Erstmals 06/2009 – als weiteres, erweitertes Angebot für zwei Schulklassen im nächsten Schuljahr geplant

Inhalt

Jugendarbeiter und Lehrkräfte führen gemeinsam eine Ausfahrt auf eine Selbstversorgerhütte in der Silvretta durch. Dort wird mit einer Schulklasse und den Begleitpersonen eine Exkursion auf den Gletscher durchgeführt und verschiedene Themenbereiche der globalen Erwärmung bearbeitet. Außerdem steht das soziale Lernen in der Gruppe im Mittelpunkt. Eine umfangreiche thematische und soziale Vor- und Nachbereitung gewährleistet eine Nachhaltigkeit und Wirkung sowohl in die Schule als auch in das Jugendhaus und den Stadtteil hinein.

Teilnehmer/innen

Bis zu 25 Kinder der 7. und 8. Klassen der ASS

Häufigkeit

Ca. 6 mal eine einstündige Vorbereitung / Woche während der Unterrichtszeiten - zwei Monate vor dem Projekt
Durchführung: 3- tägige Ausfahrt im Monat Juli 2009

Zielsetzungen /	Verbesserung des Sozialverhaltens in der Gruppe Stärkung des Durchhalte- und Konzentrationsvermögens Annäherung an das Thema Klimaerwärmung, Aufbau persönlichen Verantwortungsgefühls Intensivierung von persönlichen Bezügen zwischen Jugendarbeitern, Lehrern und Kindern Verbesserung der Kooperation und Reflexion persönlichen Verhaltens
Erfahrungen / Ergebnisse (Kurzbericht)	Das Klimaprojekt wurde 2009 erstmalig durchgeführt. Die Erfahrungen waren überaus positiv. Das intensive Miteinander ermöglichte einen sehr guten Austausch und den Aufbau tragfähiger Beziehungen, die auch zu einer Verbesserung der Klassengemeinschaft führten. Die Kooperationspartner waren so zufrieden, dass beschlossen wurde, das Projekt auch in den nächsten Jahren wieder durchzuführen. Die Jugendarbeiter konnten zu bisher unbekannten Jugendlichen Bezüge aufbauen und die verbesserte Kooperation innerhalb der Klasse war auch für am Projekt nicht teilnehmende Lehrkräfte spürbar.
Titel	Gruppenangebot EVENT- & DESIGN-AG
Projektpartner	Offene und Mobile Jugendarbeit Eselsberg Schülerinnen und Schüler der Adalbert-Stifter-Schule sowie Schulsozialarbeit an der Adalbert Stifter Schule
Laufzeit	Seit Beginn der Planungsphase „Modellprojekt-Jugendhaus“
Inhalt	Ebenfalls als AG im Nachmittagsbereich der Schule arbeiten ca. 10 Kinder der 7. und 8. Klassen mit den Jugendarbeitern verschiedene Veranstaltungen für alle Kinder und Jugendlichen des Stadtteils aus. Dies können zum Beispiel sein: Teenie-Disco, Grill-Event, Ausfahrten, Filmveranstaltungen, etc. Dabei sollen die Kinder kreativ an Programminhalten und der Ausgestaltung des neuen Jugendhauses mitarbeiten. Die Programminhalte werden dann gemeinsam für sehr viele Kinder und Jugendliche durchgeführt (ca. 50-60 Jgdl. / pro Angebot), wobei das soziale Lernen ein wesentlicher Gesichtspunkt innerhalb der Vorbereitungsgruppe ist.
Teilnehmer/innen	Vorbereitung mit bis zu 11 Kinder der 7. und 8. Klassen der ASS Angebote zwischen 50 und 60 Kindern und Jugendlichen / pro Angebot
Häufigkeit	1 x je Woche 3 Std. während der Unterrichtszeit und daraus resultierende Aktivitäten in der Freizeit
Zielsetzungen	Verbesserung des Sozialverhaltens i.d. Gruppe Förderung des Selbstwertgefühls durch partizipative Umsetzung von Angeboten Förderung von Selbstständigkeit und Beteiligung durch Einbindung in komplexe Veranstaltungsabläufe und strukturierte Vorbereitung
Erfahrungen / Ergebnisse (Kurzbericht)	Das Angebot der Event und Design AG hat dazu beigetragen, dass sich vor allem Jugendliche im Alter von 11-15 Jahren zusammengefunden haben, um partizipativ Angebote an alle Kinder und Jugendlichen im Stadtteil vorzubereiten und umzusetzen. Die beteiligten Kinder und Jugendlichen waren auch in der Planungsphase des „neuen Jugendhauses“ eng

einbezogen und konnten ihre eigenen Vorstellungen bzgl. der räumlichen Gestaltung, aber auch bzgl. der nach Fertigstellung des Hauses stattfindenden Angebote einbringen. Ebenso ermöglichte das Angebot, dass gerade diese Kinder Zugang zu anderen Angeboten und zum Offenen Treff des Jugendhauses gefunden haben.

Titel	Gruppenangebot BAU-AG
Projektpartner	Jugendarbeit und Schülerinnen und Schüler der Adalbert-Stifter-Schule
Laufzeit	Seit Sommer 2008 – Eröffnung des Jugendhauses
Inhalt	Kinder und Jugendliche arbeiten in diesem Werkstattprojekt an größeren handwerklichen Projekten, die durch ihre Verschiedenheit unterschiedliche Fähigkeiten fördern und ihnen helfen, eigene Fähigkeiten und spezifische Fertigkeiten zu entwickeln und zu entdecken.
Teilnehmer/innen	Bis zu 6 Kinder der 6. und 7. Klassen der ASS
Häufigkeit	1 x je Woche 2 Std. plus besondere Aktivitäten
Zielsetzung	Diese Maßnahme soll 11-13 jährige Schülerinnen und Schüler in ihren handwerklichen Fähigkeiten unterstützen und in ihren sozialen Kompetenzen erweitern. Das Angebot richtet sich auch an Jugendliche, die aus verschiedenen Gründen einer intensiveren Betreuung und Förderung bedürfen. Zugleich ist der Aufbau und Förderung von Identifikationsmöglichkeiten mit dem Jugendhaus Thema - wer größeres Mobiliar und zentrale Gegenstände des Hauses selbst entwickelt und gebaut hat oder sein eigenes Brennholz erntet, fühlt sich im Jugendhaus beteiligt, verantwortlich und zu Hause.
Erfahrungen / Ergebnisse (Kurzbericht)	Obwohl sich das Angebot an Jungen und Mädchen richtet, haben sich doch hauptsächlich Jungen zur BAU-AG zusammengeschlossen. Die Besetzung ist jedoch in ständigem Wechsel. Die Jugendlichen haben positive Erfahrungen gemacht, wie sie größere handwerkliche Objekte von der Idee bis zur Realisierung umsetzen können (Kennenlernen von Produktionsabläufen). Sie werden ausserdem von den Jugendhausmitarbeitern im Umgang mit den Handwerksmaschinen in der Jugendhaus Werkstatt geschult und betreut und erlangen dadurch zusätzliche Kenntnisse (Bohrer, Stichsägen, Schleifmaschinen, Werkbänke etc.)
Titel	Offener Mittagstreff für Schüler
Projektpartner	Offene Jugendarbeit und Mobile Jugendarbeit Eselsberg
Laufzeit	Seit Sommer 2009
Inhalt	Offener Treff mit verschiedenen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, Beziehungsangebot, Versammlungsort und zusätzliche kreativen Angeboten wie offene Werkstatt, konkrete Bastelangebote usw. während der schulfreien Mittagszeit. Hier wird der erste Kontakt zum Jugendhaus aufgebaut, Beziehungen geknüpft und vertieft, Inhalte anderer Projekte vorbesprochen usw.

Teilnehmer/innen	Bis zu 50 Kinder und Jugendliche der Grund- und Hauptschule der ASS
Häufigkeit	2 x pro Woche 1,5 Std. in der schulfreien Mittagszeit
Zielsetzung	Neben der puren Freizeitgestaltung dient dieser Treff vor allem auch um Beziehungen zwischen den Jugendarbeitern und verschiedensten Zielgruppen aufzubauen. Da nicht ausschließlich Schüler der ASS kommen und sowohl Grund- als auch Hauptschüler den Treff wahrnehmen, wird hier allen deutlich, dass das Haus für alle Kinder und Jugendlichen des Stadtteils offen ist! Hier werden auch Informationen ausgetauscht und andere Programm-inhalte beworben.
Erfahrungen / Ergebnisse (Kurzbericht)	Über das offene Angebot während der Mittagszeit konnte vor allem der Nachwuchs im Jugendhaus gesichert werden. Viele Kinder erleben hier Angebote der Jugendarbeit zum ersten Mal und sind dann auch interessiert sich in andere Angebote einzubringen. (z.B. Klettertreff am Freitag mittag)
Titel	LAZY TUESDAY
Projektpartner	OKJA (BFUE) und Grundschulen im Stadtteil Eselsberg
Laufzeit	seit Herbst 2008
Inhalt	offener Treff für 6 bis 12 Jährige mit wöchentlich wechselnden Schwerpunktsthemen wie „Werkstatt“ (verschiedene Bastelangebote) „Im Kochstudio“ (gemeinsam kochen und backen), oder „Ab ins Freie“ (Stadtteilerkundungen, neue Spiele im Freien usw.)
Teilnehmer/innen	Regelmäßig bis zu 15 Kinder der Grundschulen im Stadtteil
Häufigkeit	1 x pro Woche 2 Stunden von 15.00 bis 17.00 Uhr im JHE
Zielsetzung	Kinder können unabhängig ihrer sozialen Lage ihre individuellen Begabungen ausprobieren und bauen ihre sozialen Fähigkeiten aus. Beziehungsaufbau und -pflege. Erschließung neuer und jüngerer Zielgruppen für das JH. Partizipation an den Angeboten
Besonderheiten	Das Angebot ist nicht im WiKo Projekt enthalten, da es schon vormals organisiert wurde.

4.2. Projekte in der Bildungspartnerschaft Schulsozialarbeit / Schule:

„Was geht mich Eure Geschichte an?“ war der Titel eines Kooperationsprojektes, das von September bis November 2009 mit einer achten Klasse der ASS verwirklicht wurde. Bei diesem Vorhaben ging es um die Verknüpfung von Bildungszielen, Persönlichkeitsentwicklung und sozialem Lernen. Die Schulsozialarbeit beteiligte sich neben ihrem alltäglichen Regelangebot am Projekt.

Titel	Was geht mich Eure Geschichte an?
Projektpartner	Beteiligt waren aus der AG BP die zuständige Lehrkraft und der Schulsozialarbeiter. Darüber hinaus wurde mit zwei Fachkräften des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg (DZOK), einer Medienpädagogin des Stadtjugendrings und zwei HipHop-Künstlern zusammengearbeitet.



Laufzeit	Mehrere Unterrichtseinheiten, eine Führung durch das KZ Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg und ein dreitägiger Workshop, sowie entsprechende Vorbereitungszeiten
Inhalt	Bei diesem Workshop wurde den Schüler/innen Gelegenheit gegeben, das erworbene Wissen, ihre Eindrücke und Erfahrungen in zwei Interessengruppen zu verarbeiten. Die eine Gruppe hat, unterstützt von der Medienpädagogin, einen Film produziert. Die andere Gruppe, begleitet von dem HipHop-Künstler, schrieb Rap-Songs. Der Workshop fand in den unteren Räumen des Jugendhauses statt, die für die offene Jugendarbeit vorgesehen sind.
Teilnehmer/innen	Die beteiligte Klasse besteht aus 19 Schüler/innen, von denen 13 einen Migrationshintergrund aufweisen.
Zielsetzung	Mit dem Projekt sollte erreicht werden, dass gerade auch die Schüler/innen aus Einwandererfamilien ungeachtet ihrer Herkunft den Geschichtsunterricht zur NS-Zeit als bedeutsames Lernfeld wahrnehmen. Durch die intensive und jugendgemäße Form der Auseinandersetzung wurden sie zu einer aktiven Teilhabe an einem – eben nicht nur Deutsche betreffenden – Erinnerungsprozess eingeladen. Dieses aktive Aneignen und Mitmachen der ganzen Klasse, das im normalen Regel-Geschichtsunterricht sonst kaum zu erreichen ist, sollte auch der wichtigste Erfolgsindikator für das Kooperationsprojekt sein.
Erfahrungen / Ergebnisse (Kurzbericht)	Zum Zeitpunkt des Berichts wurde das Projekt noch evaluiert. Man kann aber jetzt schon von einer äußerst erfolgreichen Umsetzung sprechen

4.3. Projekte in der Bildungspartnerschaft Erziehungshilfeträger / Schule:

Neben einer bestens hergestellten Vernetzung im Sozialraumteam bringt sich der Erziehungshilfeträger auch in die fallunspezifischen Angebote im Modellprojekt der Jugendarbeit an der Adalbert Stifter Schule ein. Der Auftrag des Erziehungshilfeträgers im Gesamtprojekt bezieht sich auf das Angebot der „Sozialen Gruppenarbeit (SGA)“ nach § 29 SGB VIII. Dieses Angebot richtet sich primär an Kinder/junge Menschen, die einen erhöhten Bedarf an Unterstützung im Bereich ihrer sozialen Kompetenzen haben. Zeigt sich ein solcher Bedarf z.B. im Unterricht, nimmt die Klassenlehrer/in Kontakt mit den Eltern auf und informiert über die Unterstützungsform. Sind die Eltern einverstanden, werden sie von dem Mitarbeiter des Erziehungshilfeträgers ausführlicher über die Gruppenförderung (Inhalte, Zeiten, Betreuung) und die Antragstellung informiert. Voraussetzung für die Aufnahme ist, dass die Eltern einen Antrag

auf „Hilfe zur Erziehung“ (HzE) beim Jugendamt stellen und dieser Antrag gewährt wird. Da am Projektstandort Neues erprobt werden soll, hat hier auch die SGA ein anderes Gesicht. Es soll eine Gruppenarbeit mit möglichst 12 Teilnehmer/innen gestaltet werden, wobei sechs Plätze für HzE-Teilnehmer/innen reserviert sind. Weitere sechs Plätze sind für junge Menschen gedacht,

- bei denen aus Sicht der Lehrer ein Unterstützungsbedarf im Vorfeld der HzE vorliegt oder deren Eltern vor einer Antragstellung zurückschrecken,
- die freiwillig mitmachen wollen, weil sie an dem Thema der Gruppe interessiert sind.

Diese größere Gruppe wird von einem Tandem betreut, i.d.R. eine Lehrkraft und eine Fachkraft des Erziehungshilfeträgers. Folgende Projekte wurden bereits realisiert bzw. werden derzeit umgesetzt:

Titel

Integrative Soziale Gruppenarbeit: Jugger AG

Projektpartner

Oberlin-Haus Ulm e.V. (SGA) und Adalbert-Stifter-Schule



Laufzeit

02/2009 – 08/2009

Inhalt

In Form einer AG im Nachmittagsbereich an der Schule werden verschiedene Kinder von einem Tandem aus Lehrer und Sozialpäd. Fachkraft betreut und gefördert. Inhalt der AG ist Jugger (gruppenpäd. Ball-, Bewegungs- und Gemeinschaftsspiel). Die Teilnahme ist verbindlich für die Laufzeit.

Teilnehmer/innen

Bis zu 15 Kinder der 5 bis 7. Klassen der ASS
Davon 5 Kinder nach § 29 (Hilfe zur Erziehung – Soziale Gruppenarbeit)
3 Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf
7 Kinder nach Interesse und Neigung

Häufigkeit

1 x je Woche 2 Std plus besondere Aktivitäten

Zielsetzungen /

Verbesserung des Sozialverhaltens in der Gruppe
Stärkung des Durchsetzungsvermögens
Förderung von Einhalten klarer Regeln
Respekt und Toleranz
Verbesserung der motorischen Fähigkeiten

Erfahrungen /
Ergebnisse
(Kurzbericht)

Jugger ist ein attraktives Spiel und bietet einen guten Rahmen um spielerisch an den o.g. Zielen zu arbeiten.
Leider war die Gruppe zu groß. Eine Begrenzung auf 10 Kinder wäre sinnvoll gewesen.
Eine weitere Schwierigkeit lag darin, dass 2 Std. „Juggern“ selbst sportlichen Kindern zu lange ist. Es ist daher sinnvoll „Sport“ mit anderen Elementen zu mischen (z.B. hinterher gemeinsam zu kochen oder einen

Entspannungsteil mit einzuplanen). Wir hoffen, dass wir im nächsten Schuljahr mit einem erweiterten Konzept nochmals starten können.

Titel	Integrative Soziale Gruppenarbeit: Theater AG
Projektpartner	Oberlin-Haus Ulm e.V. (SGA) und Adalbert-Stifter-Schule und Theater in der Westentasche e.V.
Laufzeit	02/2009 – 08/2009
Inhalt	Ebenfalls als AG im Nachmittagsbereich an der Schule werden verschiedene Kinder in einem Theaterpäd. Projekt von einer Mitarbeiterin des Theaters und einer sozialpäd. Fachkraft betreut und gefördert. Die jungen Menschen erarbeiten ein Stück, proben gemeinsam und haben verschiedene Aufführungen (Kindertheatertage in Stuttgart). Die Teilnahme ist verbindlich für die Laufzeit.
Teilnehmer/innen	Bis zu 11 Kinder der 5 bis 7. Klassen der ASS Davon 3 Kinder nach § 29 (Hilfe zur Erziehung – Soziale Gruppenarbeit) 8 Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf
Häufigkeit	1 x je Woche 2 Std. plus besondere Aktivitäten
Zielsetzungen	Spielerische Reflektion von Alltagssituationen Verbesserung des Sozialverhaltens i.d. Gruppe Förderung von Selbstwertgefühl und Selbstsicherheit durch öffentliche Auftritte Konzentrationsfähigkeit Soziales Verhalten und Fairness
Erfahrungen / Ergebnisse (Kurzbericht)	Theater bietet großartige Möglichkeiten mit der Zielgruppe spielerisch zu arbeiten. Durch das Tandem „ohne Lehrer“ war das Angebot auch für die Kinder spürbar außerhalb von Schule. Deutlich wurde aber auch – und das gilt für alle bislang durchgeführten Projekte – dass der Zeitaufwand für die Abstimmung in der Schule und die Abstimmung mit dem Partner wesentlich höher sind, als in allein geführten Gruppen. Die Kinder konnten in der Zeit einen sichtbaren Gewinn an Kompetenz und Selbstvertrauen erleben. Allerdings wäre es sinnvoll dieses Angebot länger durchzuführen. Ein halbes Jahr ist eindeutig zu kurz.
Titel	Integrative Soziale Gruppenarbeit: Projekt Alt und Jung
Projektpartner	Oberlin-Haus Ulm e.V. (SGA) und Adalbert-Stifter-Schule
Laufzeit	10/2009 bis 08/2010
Inhalt	Wie fühlt sich „Alt sein“ an? Wie sind alte Menschen? Wie kann man trotz dem Altersunterschied gemeinsam etwas erleben? Das alles sind Inhalte und Fragen dieser Gruppe. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem sozialen Lernen (Umgang miteinander, Respekt, Toleranz) und dem Begreifen von verschiedenen Lebenslagen. Die Teilnahme ist verbindlich für die Laufzeit.
Teilnehmer/innen	Bis zu 14 Kinder der 5 bis 6. Klassen der ASS

Davon 4 Kinder nach § 29 (Hilfe zur Erziehung – Soziale Gruppenarbeit)
 4 Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf
 6 Kinder nach Interesse und Neigung

Häufigkeit 1 x je Woche 2 Std. plus besondere Aktivitäten

Erfahrungen /
 Ergebnisse Projekt ist in der Entwicklungsphase – noch keine Evaluierung

Titel **Mädchentreff**

Projektpartner Oberlin-Haus Ulm e.V. und Mobile Jugendarbeit

Laufzeit 04/2009 – 08/2009

Inhalt Gemeinsame Aktionen, miteinander reden, Mädchenthemen und –fragen.
 Die Teilnahme ist freiwillig.

Teilnehmer/innen Bis zu 8 Mädchen der 7 bis 9. Klassen der ASS, bzw. aus der offenen
 Jugendarbeit. Alle Mädchen zeigen Unterstützungsbedarf in Bezug auf
 Soziale Kompetenzen.

Häufigkeit 1 x je Woche 1,5 Std. plus besondere Aktivitäten

Erfahrungen /
 Ergebnisse Das Angebot wurde über den gesamten Zeitraum von den Mädchen
 angenommen. Bedingt durch einen personellen Wechsel wurde das
 Angebot nur bis August befristet durchgeführt.

Titel **Theaterprojekt**

Projektpartner Oberlin-Haus Ulm e.V. (SGA) und KOMET 3, unterstützt durch Offene
 Jugendarbeit und ASS

Laufzeit 10/2009 – 7/2010

Inhalt Durch die Förderung von Komet3 (Landesstiftung Baden-Württemberg)
 wird die Gruppe mit jungen Menschen aus belasteten Lebenssituationen
 ein Theaterstück entwerfen, einstudieren und aufführen. Die Eltern
 unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.
 Die Teilnahme ist verbindlich für die Laufzeit.

Teilnehmer/innen Bis zu 14 junge Menschen im Alter von 12 bis 16 Jahren
 Alle Teilnehmer/innen haben Schwierigkeiten im Prozess des Aufwachsens
 (Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen, Berufsreife)

Häufigkeit 1 x je Woche 2,5 Std. plus besondere Aktivitäten

Titel **Integrative Soziale Gruppenarbeit: SGA für Klasse 4**

Projektpartner Oberlin-Haus Ulm e.V. (SGA) und Adalbert-Stifter-Schule

Laufzeit 3/2010 08/2010 (noch im Aufbau)

Inhalt Soziale Spiele, Rituale, freizeit- und erlebnispäd. Elemente, Spiele,

Rollenspiele... Mit einem Mix aus unterschiedlichen Aktionen werden Regeln für eine funktionierende Gemeinschaft erarbeitet, vermittelt, aufgebaut und eingeübt. Ziel ist es die Kinder zu befähigen sich besser in Gruppen zu integrieren, mehr Eigenvertrauen aufzubauen und mehr Toleranz anderen gegenüber.
Die Teilnahme ist verbindlich für die Laufzeit.

Teilnehmer/innen Bis zu 26 Kinder einer 4. Klassen der ASS
Davon 4-6 Kinder nach § 29 (Hilfe zur Erziehung – Soziale Gruppenarbeit), die in einer besonderen Nachmittagsgruppe gefördert werden.
Alle Teilnehmer/innen werden während der Schulwoche in einer Unterrichtseinheit gemeinsam gefördert (durch SGA-Mitarbeiter, Klassenlehrer/in und tw. Schulsozialarbeit)

Häufigkeit 1 x je Woche 2 Std. plus 1 Std. gemeinsam in der Klasse plus besondere Aktivitäten

Erfahrungen / Ergebnisse Projekt ist in der Entwicklungsphase – noch keine Evaluierung

Titel **Soziale Gruppenarbeit für Grundschul Kinder**

Projektpartner Oberlin-Haus Ulm e.V. (SGA) und Grundschulen vom Eselsberg

Laufzeit 3/2010 bis 08/2010 (noch im Aufbau)

Inhalt Soziale Spiele, Rituale, freizeit- und erlebnispäd. Elemente, Spiele, Rollenspiele... Mit einem Mix aus unterschiedlichen Aktionen werden Regeln für eine funktionierende Gemeinschaft erarbeitet, vermittelt, aufgebaut und eingeübt. Ziel ist es die Kinder zu befähigen sich besser in Gruppen zu integrieren, mehr Eigenvertrauen aufzubauen und mehr Toleranz anderen gegenüber. Die Teilnahme ist verbindlich für die Laufzeit.

Teilnehmer/innen 6-8 Grundschul Kinder mit Hz-Bedarf aus verschiedenen Schulen (Mulscher-GS, Merian-GS und ASS). In Räumlichkeiten des Fort „unterer Eselsberg“

Häufigkeit 1 x je Woche 2,5 Std. plus besondere Aktivitäten

Erfahrungen / Ergebnisse Projekt ist in der Entwicklungsphase – noch keine Evaluierung

Zusammenfassung

Alle Bildungspartner profitieren von ihrer Zusammenarbeit. Die Kooperations-Angebote haben zusätzliche Akzente gesetzt, das Spektrum an Angeboten für Kinder und Jugendliche im Stadtteil erweitert und die handelnden Personen sind sich zuversichtlich, vertrauensvoll und positiv in ihrer Zusammenarbeit begegnet.

Das Projekt WiKo und die Bildungspartnerschaft entwickeln kontinuierlich neue Angebote, die versuchsweise und zeitlich begrenzt sind, aber ebenso auch in Regelangebote münden können. Eine Schlussevaluation des WiKo Projektes soll Ende 2011 erfolgen. Diese soll auch Aufschluss darüber geben, welche Bedingungen eine Kooperation Jugendhilfe – Schule begünstigen können und welche Faktoren hierbei zu berücksichtigen sind. Die Kooperationspartner arbeiten engagiert miteinander und blicken zuversichtlich in die Zukunft.